

Buch besprechungen

LUTHER-NACHKOMMENBUCH
1525—1960

Herausgegeben im Auftrage der Lutheriden-Vereinigung e.V. durch *Martin Clasen*, Pastor i. R.

Bearbeitet von Diakon *Ludwig Schmidt*, Westerburg, C. A. Starke Verlag, Limburg. 306 Seiten, dazu 25 Bilder etc. 36,— DM

In der Reihe Ahnen und Enkel hat der sippenkundliche Verlag C. A. Starke, früher Görlitz, jetzt Limburg (Lahn), als 3. Band eine 4. Ausgabe der leiblichen Nachkommenschaft D. Martin Luthers nach Richter (1733), Nobbe (1846), Sartorius (1926), herausgebracht. Die Bearbeitung dieser Ausgabe nahm Diakon Ludwig Schmidt vor. Dieses verdienstvolle Werk wendet sich an alle Lutherfreunde, besonders an die historisch und genealogisch interessierten. Es erbringt den Nachweis von über 1900 lebenden Nachkommen unseres großen Reformators. Dabei ist interessant, daß keiner der heute lebenden Nachkommen den Familiennamen Luther trägt. Mit Martin Gottlob Luther, geb. 5. 7. 1707, Wurz, gestorben 3. 11. 1759, seit 1734 Advokat in Dresden, unverheiratet, erlosch der Name Luther im Mannesstamm des Reformators. Heutige Träger des Namens Luther stammen von D. Martin Luthers Bruder Jacob und seinem Onkel Heine ab. Ein Lebensbild von D. Mar-

tin Luther wird auf den ersten fünfzehn Seiten von Adelheid Förster entworfen. Dazu finden wir verschiedene gute Bildbeigaben, u. a. die farbige Wiedergabe des Lutherwappens mit der Beschreibung von Martin Luther selbst, dazu Bilder von dem Reformator, seinen Eltern, seiner Familie, dem Reichstag in Worms (1521) usw. — Einen Entwurf zu einer Ahnenliste der Kinder Luthers ist von dem Genealogen Fr. W. Euler beige-steuert. Der älteste mit Vornamen bekannte Luther ist der Großvater Heine, geb. 1430, Möhra, gest. 1510 als Bauer und Bergmann in Möhra bei Schmalkalden, dessen Vater auch schon in Möhra gesessen haben soll. Ein altes Wappen des Lutherschen Geschlechtes ist 1413 von Kaiser Sigismund verliehen worden.

Den breitesten Teil nimmt die Nachkommenliste (ca. 250 Seiten) ein. Äußerst zuverlässig ist dieser Teil bearbeitet worden. Auch auf genealogische Querverbindungen wird hingewiesen z. B. zu Lucas Cranach, Matthias Claudius und August Herm. Francke. Vermissen wird man den kürzlich tödlich verunglückten Hamburger Landesbischof Volkmar Hertrich, der tatsächlich nicht zu den leiblichen Nachkommen des Reformators gehört, wie in Tageszeitungen bei seinen Nachrufen behauptet wurde.

Ein Hinweis auf die Lutheriden-Vereinigung e. V. und ihre Satzungen zeigt, daß es eine familienkundliche, nicht konfessionelle Familiengemeinschaft ist. Alles in allem kann dieses Buch, das durch Mithilfe vieler zustande kam, allen Lutherfreunden wärmstens empfohlen werden. Dem Herausgeber Pastor i. R. Clasen und dem Verlagsinhaber Hans Kretschmar kann man zu dem Werk aufrichtig beglückwünschen und danken.

Erwin Freytag

Gott hat seine Kirche mitten in die Welt gestellt unter unzählige Handlungen und Berufe, damit die Christen nicht Mönche würden, sondern in Gemeinschaft und gesellig lebten und unter den Menschen unsere Werke und Glaubensübungen fund machten.